
***Ausgewählte Themen der
Politischen Soziologie:***

***Bürger und Politik im
internationalen Vergleich***

Der Grundwiderspruch liberaler Demokratien:

- ***Einerseits***

Zustimmung der
Bevölkerung =

notwendige Bedingung
demokratischer
Herrschaft

verleiht den Bürgern Macht

- ***Andererseits***

repräsentative
Verfahren und

Freiheit sicherndes
Institutionensystem

schränken Bürgermacht ein

Politische Soziologie als *umstrittene* Disziplin - Ursachen:

1. Andauernde Standort- und Profilsuche
2. Themenkonjunkturen und Paradigmenwechsel
3. Dissens in der Begriffsbestimmung

Zu 1: Standort- und Profilsuche

▪ Kann die Politische Soziologie Eigenständigkeit beanspruchen?

Pro: z.B. Otto Stammer

⇒ Eigenständigkeit als *Fach*

Contra: z.B. Ulrich v. Alemann

⇒ kein eigenständiges
Themenfeld, weil einverleibt

Zwischenposition: Eigenständigkeit als ***Sub-Disziplin***

▪ Wem „gehört“ die Politische Soziologie?

untaugliche Monopolisierungsversuche

⇒ Teil-Disziplin *zwischen* Soziologie und Politikwissenschaft

⇒ „Scharnierdisziplin“ zwischen Soziologie und Politikwissenschaft (Kißler 2007)

⇒ klassisches Beispiel für interdisziplinäres Erkenntnisinteresse

⇒ institutionelle Verankerung in deutschen Berufsverbänden beider Disziplinen

▪ Welche Perspektiven „borgt“ sich die PS aus Soziologie und Politikwissenschaft?

Soziologie:

Allgemein: ⇒ Wissenschaft vom Sozialen, d.h. den verschiedenen Formen

- der **Vergemeinschaftung**

(z.B. Familie / Verwandtschaft / Sippe / Nachbarschaft / soziale Gruppe)

- der **Vergesellschaftung**

(Institution, Organisation, Gesellschaft, Staat)

Max Weber

„Soziologie (...) soll heißen: eine Wissenschaft, welche **soziales Handeln** deutend verstehen und dadurch in seinem Ablauf und seinen Wirkungen ursächlich erklären will.“

Abels (2007):

„Soziologie befasst sich mit **gesellschaftlichen Verhältnissen** und dem **Handeln zwischen Individuen** in diesen Verhältnissen.“

© Viktoria Kaina

⇒ Individuum und Gesellschaft zwar aufeinander angewiesen

⇒ **dennoch:** zwei grundsätzliche soziologische Perspektiven:

• „*sociology of social action*“

• „*sociology of social system*“

⇒ Blick auf das **Individuum** und sein Handeln ⇒ Blick auf die **Gesellschaft** und ihre Struktur

Schäfers (2001): Soziologie fragt nach den **Strukturen** des **sozialen Handelns** und der sozialen Gebilde sowie danach, welchem **Wandel** diese unterliegen

⇒ eine Wissenschaft von **ewiger Jugendlichkeit** (M. Weber)

Abels „Soziologie beginnt mit dem Zweifel, dass die gesellschaftlichen Verhältnisse sich von Natur aus so ergeben haben“

Dahrendorf ⇒ **Ungleichheit** unter den Menschen sind nicht naturgegebene Rangunterschiede, sondern **Folge gesellschaftlicher Prozesse**

Schäfers

⇒ Soziologie als **Umbruch-** oder **Krisenwissenschaft** zur Erklärung gesell. Umbrüche und Suche nach Wegen für deren Bewältigung

⇒ **emanzipatorisches** Erkenntnisinteresse:

- Kritik zielt auf praktische Gestaltung im Interesse von **Aufklärung** und **Mündigkeit** der Gesellschaftsmitglieder

Politikwissenschaft:

⇒ als Sozialwissenschaft in heutiger Form erst im 19. / 20. Jhd. entwickelt

⇒ aber: als Teil praktischer Philosophie schon in griechischer Antike (Platon, Aristoteles)

❖ „Königswissenschaft“

- weil Politik wichtigster Kausalfaktor für A + W menschliches Zusammenlebens

⇒ besondere Blüte immer in Krisenzeiten ⇒ „Krisenwissenschaft“

- ⇒ Gegenwart:
- verschiedene Auffassungen, was PoWi inhaltlich und methodologisch ist
 - konkurrierende Bestimmungen des Politischen

Ordnungsmuster für Politikdefinitionen (nach Böhret/Jann/Kronenwett 1998)

⇒ **normativer** Politikbegriff

- an inhaltlichen Werten orientiertes Handeln
- Herstellung und Erhaltung einer „guten Ordnung“

⇒ **pragmatischer** Politikbegriff

- Macht, (instrumentelle) Machtausübung und Konfliktverarbeitung als Wesen des Politischen

⇒ **politökonomischer** Politikbegriff

- begreift Politik als „Überbau“-Phänomen der ökonomisch-materiellen „Basis“ (d.h. der kapitalistischen Warenproduktion)
- Politik bestimmt sich v.a. nach „objektiven“ Entwicklungstendenzen, nicht nach dem Wollen politischer Akteure

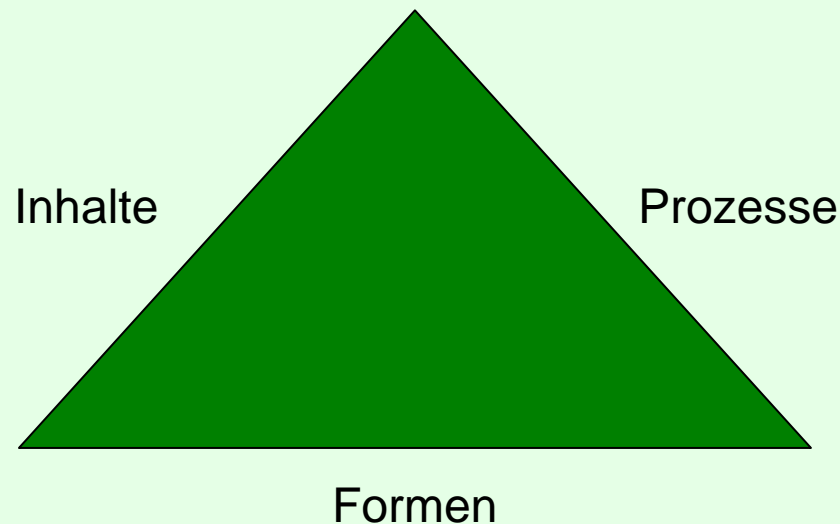
⇒ **systemtheoretischer** Politikbegriff

- Politik als ein gegenüber der Umwelt abgegrenztes „Subsystem“ ⇒ Steuerung durch bindende Entscheidungen

Patzelt (2007) „Politik ist jenes menschliche Handeln, das auf die Herstellung und Durchsetzung **allgemein verbindlicher** Regelungen und Entscheidungen (...) in und zwischen Gruppen von Menschen abzielt.“

Dennoch: ⇒ keine eindeutige und einheitliche Definition von Politik

Politik als komplexes Phänomen mit unterschiedlichen Dimensionen



© Viktoria Kaina

Analysedimensionen von Politik:

Bezeichnung	Dimension	Erscheinungsformen	Merkmale
<i>polity</i>	Form	<ul style="list-style-type: none"> - Verfassung - Normen - Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation (Herrschaft) - Verfahrensregelungen - Ordnung
<i>policy</i>	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Ziele - politische Programme 	<ul style="list-style-type: none"> - Problemlösung - Aufgabenerfüllung - Wert- und Zielorientierung - Gestaltung
<i>politics</i>	Prozess	<ul style="list-style-type: none"> - Interessen - Konflikte - Kampf 	<ul style="list-style-type: none"> - Macht - Konsens - Durchsetzung

In Anlehnung an Böhret/Jann/Kronenwett (1988).

© Viktoria Kaina

- **Welche Perspektiven „borgt“ sich die PS aus Soziologie und Politikwissenschaft? – Fazit:**

Soziologie:

- ⇒ **kritisch**-theoretische Absicherung ihres Erkenntnisinteresses an Aufklärung und **menschenwürdiger Gestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse durch Politik**

Politikwissenschaft:

- ⇒ **Gegenstand** Politik in seinen unterschiedlichen Analyse- und Bedeutungsdimensionen

Zu 2: Themenkonjunkturen und Paradigmenwechsel

- damit i.d.R. **Neuausrichtung** in Erkenntnisperspektiven und
 - **Prioritätenwechsel** in universitärer Ausbildung
- ⇒ **deutsche** Politikwissenschaft traditionell **normativ** ausgerichtet und **institutionenfixiert**
- ⇒ bis Anfang der 1980er Jahre profitierte PS in DL von Welle des **Behaviorismus** ⇒ ergänzte neue Erkenntnisperspektiven:
- politisches **Verhalten** von Bürgern und politischen Akteuren
 - dessen Voraussetzungen und Folgen
- ⇒ Siegeszug der **quantitativen Methoden** der empirischen Sozialforschung:
- zentrales und bis heute dominierendes Handwerkszeug der PS

- 1980er Jahre: **neo-institutionalistische** „Wende“ in der Politikwissenschaft (March/Olsen 1984)
- Folge: Behaviorismus verliert seine zeitweilige Dominanz
- Begleiterscheinung neo-institutionalistischer Neuorientierung:
 - ⇒ neues Interesse an Funktionstüchtigkeit und Eigenlogik von **Institutionen**
 - ⇒ größere Aufmerksamkeit für Steuerungsfähigkeit des Staates und die **Inhalte** von Politik
 - ⇒ stärkere Beachtung der veränderten Voraussetzungen und Folgen von **Regierungstätigkeit**

Resultat: Forschungsfragen und Erkenntnisinteressen der PS gerieten in den Hintergrund

- ⇒ forciert durch gewachsenen „**Verwertungsdruck**“ wissenschaftlicher Forschung
d.h.: „**technisches**“ Erkenntnisinteresse tendenziell privilegiert

Aber: Paradigmen sind vergänglich (Kuhn 1976)

- ⇒ neue gesellschaftliche Herausforderungen: neue Relevanz für PS wahrscheinlich

Zu 3: Dissens in der Begriffsbestimmung

- **keine** griffige und allgemein akzeptierte Definition von PS
- **kein Konsens** über zentrale Forschungsgegenstände der PS
- **kein festgefügtter Kanon** an Wissensbeständen der PS

Was „ist“ Politische Soziologie?

Enge Definition:

Rattinger (2009)

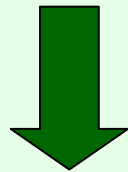
⇒ „Mikropolitik“: Verhalten und Einstellungen von Individuen und Gruppen

Breitere Definition:

z.B. Stammer (1951); Faulks (1999); Pappi (2002); Janoski et al. (2005); Kaina/Römmele (2009)

⇒ **Ausgangsthese:**

Staat und Politik können nur im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit verstanden werden



Womit beschäftigt sich Politische Soziologie?

© Viktoria Kaina

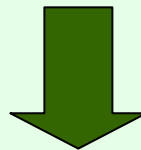
Womit beschäftigt sich Politische Soziologie?

⇒ PS analysiert Politik im **Wirkungszusammenhang** von „political order“ und „social order“:

- **gesellschaftliche Bedingungen** von Politik einerseits
- **Wirkungen von Politik** auf die Gesellschaft andererseits

⇒ Hauptarbeitsgebiet der PS: (Pappi 2002)

- gesellschaftliche Bedingungen politischen Verhaltens und politischer Ordnungen
- Einwirkungen der Politik auf die Gesellschaft
- Struktur von politischen Institutionen und Ablauf politischer Prozesse



Was „ist“ Politische Soziologie?

© Viktoria Kaina

Was „ist“ Politische Soziologie?

Vorschlag: Politische Soziologie ist die Analyse von Politik im Wirkungszusammenhang der Gesellschaft

Problem: breite Begriffsbestimmung erschwert Profil- und Standortbestimmung

Notwendigkeit: Festlegung der Analyseebenen in den Erkenntnisperspektiven der PS

Analyseebene	Analyseobjekt
<i>Makro</i>	Gesellschaft
<i>Meso</i>	Organisationen, Institutionen
<i>Mikro</i>	Individuen, Gruppen

© Viktoria Kaina